

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Schatzgräber

Schreker, Franz

Wien, 1919

Szene VI

[urn:nbn:de:bsz:31-83137](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-83137)

Els: Um Himmelswillen —
Erbarmen — Gnade —
ich gebe mich preis —

Volk: Hört, hört — die Hexe!

Els (schreiend): Nehmt mich! Nehmt mich! Er
ist schuldlos — Gnade!

(Die Knechte stürzen sich auf Elis; er schlägt den ersten nieder.
Kampfgetümmel.)

Volk: Ach — wehe —
Entsetzlich — seht!

(Trompetenfanfaren und Trommelwirbel sehr rasch näherkommend.
Alles stockt: der Kampf, die Bewegung im Volk. Lautlose Stille.
Von rechts seitwärts hinten betritt ein Zug Reiter die Bühne.
Der Herold des Königs, mit glänzendem Gefolge. Die Reiter sitzen
ab und der Herold bahnt sich den Weg durch das respektvoll Platz
machende Volk.)

Sechste Szene.

Herold: Laßt ab von dem —
Im Namen des Königs!

Vogt (zornbebend): Ein zwiefacher Mörder!

Herold: Ihr schweigt, Herr Vogt!
Des Königs heilige
Majestät verbürgt
sich für ihn. (zu Elis) Und Ihr
gebt kund: Seid Ihr
Elis, der Sänger?

Elis: Der bin ich, Eu'r Edlen,

Herold: Man sagt von Euch, Ihr
wärt im Besitz einer
seltsamen Laute — ihr
zaubrisches Klingen
wiese den Weg Euch
zu Gold und Schätzen
und wären sie noch so
geheim und verborgen?

- Elis: So ist's, hoher Herr.
- Herold: So seid Ihr erlesen
zu hoher Mission.
Geraubt von Frevlern
vor langer Zeit ward
der Königin Schatz!
Krank liegt die Kön'igin
und siecht dahin, in
Trauer und Sehnsucht
verzehrt sie sich, zu
schauen wieder die
Märchenpracht des ge-
raubten Horts. Könnt
Ihr ihn uns schaffen?
- Elis: Ein schwer Beginnen!
Doch will ich's wagen,
So Ihr mir vertraut.
- Els (für sich): Bewahr' mich, Jungfrau —
ich bin verflucht!
- Herold: Den Lohn, den fordert
so hoch Ihr wollt. Euch
winken Ehre,
Würde und Ruhm.
Doch schafft Ihr uns nicht
der Königin Schatz,
so droht Euch Schande:
Als ein Betrüger.
sollt Ihr verwiesen
werden des Landes,
geächtet, gestäupt —
- Els (wie früher): Allmächtiger Gott! —
Hilf der Verdammten —
ich bete zu Dir!
- Herold: Und Ihr, Vogt, — strengt Eu-
ren Scharfsinn an! Und

ward gefreyelt in
Euren Gauen, so
sucht den Schuld'gen; denn
dießer — (scharf betont) merkt wohl, was
ich sage — ist's nicht!

Volk: Heil — heil, hoch — hoch!
Dem König ein Hoch!

Herold (zu Elis): Ihr zieht mit uns an
des Königs Hof,
eh' ans Werk ihr schreitet!
(ein prächtig gezäumtes Pferd wird vorgeführt)

Volk: Ein toller Tag!
Mit dem war Gott!

Vereinzelte Rufe: Ein Hoch dem König!
Heil Elis, dem Sänger!

(Das Volk zerstreut sich während des Folgenden nach allen
Richtungen.)

Elis (das Pferd besteigend, Els mit den Augen suchend):

Els, Els — Geliebte!
Wo bist Du, Els?
Ich komme — hörst Du —
morgen — morgen —
erwarte mich, Du —
ich komme — komme!

Els (ihm zuwinkend, sehr niedergeschlagen):

Ja, ja — ach Elis —
leb' wohl! Leb' wohl!

(Elis mit dem Herold und seinem Gefolge davonreitend)

Elis (winkend): Morgen — morgen!

(Der Zug mit Elis ab. Das Volk hat sich zerstreut. Nur der Vogt
ist zurückgeblieben und tritt nun auf Els zu.)

Vogt (ganz nahe bei Elis, durch die Zähne):

Das werd' ich Dir nie
vergeffen, Schön=Els!
Ich suche den Schuld'gen —
hüte Dich, Du — und
werde ihn finden! (rasch ab).